

mußten 80 Arbeiter angestellt werden; für dieselben waren aber nebst Spitzhauen nur hölzerne Schaufeln zur Verfügung, und nur acht Schubkarren wirkten bei der Fortschaffung des Schuttes mit, alles übrige mußte in Körben an den Abhang getragen werden. Dazu waren Schliemann und seine Frau auf ein elendes Quartier in dem benachbarten Dorfe Tschiblak angewiesen, in welchem es kaum Häuser gibt, die sich über den Charakter von Ställen erheben. Als somit bei Einbruch des Winters am 24. November die Arbeiten geschlossen werden mußten, hatte man als Ergebnis derselben, in der obern Trümmerschicht, nur ein hellenistisches Gebäude aufzuweisen, das nach dem Ausweis mehrerer dabei gefundener Inschriften wahrscheinlich das Buleuterion, das Rathhaus von Neu-Ilion, gewesen war, und weiter unten bis zu einer Tiefe von 10 m verschiedene Hausmauern aus rohen Ziegeln mit zahlreichen steinernen Werkzeugen.

Durch diese ersten Erfahrungen gewizigt ließ Schliemann sich während des Winters eine große Anzahl englischer Schubkarren, Spitzhauen und Spaten kommen und fing nun im März 1872 die Sache weit ernstlicher an. Zunächst hatte er sich die Mitwirkung eines Ingenieurs gesichert; ferner engagirte er drei Aufseher, welche die verschiedenen Gruppen der Arbeiter, deren Zahl immer 100—150 betrug, anleiteten, und schließlich wurde nun auch für ein ordentliches Unterkommen gesorgt, indem auf der Burg selbst ein hölzernes Haus mit drei Zimmern und daneben ein Magazin und eine Küche gebaut wurden. Die Grabungen wurden in der Weise fortgeführt, daß man in der Richtung von Norden nach Süden eine Plattform von der großen Breite von 233 Fuß in den Hügel hineintrieb; da sich aber herausstellte, daß diese noch lange nicht den Urboden erreichte, wurde in ihr noch ein breiter Graben angelegt. Alle Mauern der obern Schichten, die diesen Strich durchquerten, wurden rücksichtslos weggeschlagen, damit das Unterste, Letzte, welches das wahre Troja sein mußte, zu Tage gelegt werden konnte. Die Grabungen wurden bis weit in den heißen Sommer hinein